

# DGFG erLeben



## Gewebe spende in Berlin-Brandenburg

### Hand in Hand: Gewebespende am Standort Berlin-Brandenburg

Die Gewebespendekoordinatorinnen Julia Sielaff, Tess Kühl und Dorothee Haase stellen sich vor

### Die Heldinnen und Helden im Schatten

Die Transplantationsbeauftragten des Helios Klinikums Berlin-Buch und Emil von Behring sprechen über die Zusammenarbeit mit der DGFG in der Gewebespende

### Wenn das eigene Kind zu erblinden droht

Eine Augenhornhauttransplantation rettet das Augenlicht eines Siebenjährigen



Jetzt herunterladen:  
Jahresbericht 2023

## Hand in Hand: Gewebespende am Standort Berlin-Brandenburg

Vor rund 10 Jahren startete die DGFG in Berlin-Brandenburg – zunächst mit der Gewebespende am Helios Klinikum Berlin-Buch. Von Anfang an dabei: die Gewebespendekoordinatorin Dorothee Haase. Mittlerweile betreut sie mit ihren neuen Kolleginnen insgesamt fünf Kliniken in Berlin und Brandenburg. Julia Sielaff und Tess Kühl unterstützen sie seit diesem Jahr.

### Mit welchen Kliniken arbeitet ihr für die Gewebespende zusammen?

**Dorothee Haase:** In Berlin kooperieren wir mit den Helios Kliniken in Berlin-Buch und seit letztem Jahr auch mit dem Helios Klinikum Emil von Behring in Berlin-Zehlendorf. Mit beiden Häusern arbeiten wir gut zusammen. Durch unseren externen Zugriff auf die Verstorbenermeldungen können wir diese schneller bearbeiten und einsehen, wer für eine Gewebespende infrage kommt. In Brandenburg betreuen wir das städtische Klinikum Brandenburg, das GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau und das GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde. Dort erhalten wir per Fax die Meldungen, wenn jemand verstorben ist. Alle anderen Informationen, wie den Namen, die medizinische Vorgeschichte und die Kontaktdaten der Angehörigen erfragen wir telefonisch auf den Stationen.

### Gibt es besondere Herausforderungen, den Standort Berlin betreffend?

**Dorothee Haase:** Herausfordernd am Standort Berlin sind die Wege und die Logistik. Für jede Spende sind wir erstmal eine Weile unterwegs, häufig haben wir dabei Probleme mit Stau in und um Berlin. Das müssen wir – in Bezug auf unsere Zeitfenster – immer mitberechnen. Hinzu kommen die Öffnungszeiten der Pathologien und der Versand der Spenden in die Hornhautbank. Für unsere Arbeit ist es deswegen sehr wichtig, dass wir uns im Team gut abstimmen und organisieren, damit wir alle Meldungen bearbeiten und Spenden gut realisieren können.

### Was macht den Standort Berlin-Brandenburg für die Gewebespende so besonders?

**Dorothee Haase:** Vor allem in Brandenburg gibt es viele Kliniken, die wir noch bei der Gewebespende unterstützen können. Jetzt, da wir im Team besser aufgestellt sind, ist es unser Ziel, aktiv auf diese Kliniken zuzugehen und neue Kooperationen zu beginnen. Außerdem wollen wir die Spende von Herzklappen und Gefäßen in Zukunft weiter ausbauen.

### Seit diesem Jahr seid ihr am Standort zu dritt. Wie läuft die Zusammenarbeit?

**Dorothee Haase:** Zuletzt habe ich den Standort Berlin fast zwei Jahre allein betreut. In dieser Zeit hatte ich viel Unterstützung durch das liebe Team der Region Nord-Ost. Wenn es ihnen möglich war, haben sie zum Beispiel Angehörigengespräche für mich übernommen. Trotzdem freue ich mich sehr, jetzt wieder Unterstützung vor Ort zu haben. Ich habe wirklich großes Glück mit meinen neuen Kolleginnen. Wir arbeiten jetzt schon Hand in Hand.

**Julia Sielaff:** Wir betreuen die Kliniken gemeinsam und arbeiten auch an allen Fällen zusammen. Wenn eine von uns zum Beispiel zu einer Spende fährt, dann macht die andere die nötigen Unterlagen fertig und organisiert die Abholung der Spende. Wir stimmen uns regelmäßig ab und teilen anstehende Aufgaben gut auf.

**Tess Kühl:** Ich habe im April begonnen und befinde mich, wie meine Kollegin Julia Sielaff, noch in der Einarbeitung. Es ist spannend, sich in die komplexen Themen einzuarbeiten und schon viel selbst zu bearbeiten. Wir können alle Fragen stellen und werden mit den neuen Aufgaben nicht allein gelassen. Es hilft natürlich auch sehr, dass wir uns im Team so gut verstehen und wissen, dass wir uns auf die jeweils andere verlassen können.

### Was motiviert euch bei der Arbeit als Gewebespendekoordinatorin?

**Dorothee Haase:** Es motiviert mich, dass ich nach der Arbeit mit einem zufriedenen Gefühl nach Hause gehe, weil ich weiß, dass ich etwas Sinnvolles gemacht habe. Und das ist ganz unabhängig davon, ob ich eine Zustimmung zu einer Spende bekommen habe und diese durchführen konnte. Schließlich kläre ich in jedem Gespräch über die Gewebespende auf und die meisten Angehörigen sind sehr nett und verständnisvoll. Außerdem schätze ich die Flexibilität meiner Arbeit. Zum einen die Möglichkeit mobil arbeiten zu können und zum anderen, dass jeder Tag anders ist. Wenn ich morgens ins Büro komme, weiß ich nicht, wie der Tag verlaufen wird.



Ein starkes Team für Berlin-Brandenburg in der Gewebespende: Julia Sielaff, Tess Kühl und Dorothee Haase (v.l.n.r.)

**Tess Kühl:** Besonders im Vergleich zur Arbeit im Labor ist die Arbeit als Gewebespendekoordinatorin sehr erfüllend. Anders als ich mir vorher ausgemalt hatte, sind die Angehörigen in den Gesprächen häufig sehr offen und interessiert. Viele freuen sich, dass mit der Spende noch jemandem geholfen werden kann. Dabei finde ich es besonders schön, mitzubekommen, dass viele Menschen dazu bereit sind, anderen Menschen zu helfen – obwohl sie nicht wissen, bei wem diese Hilfe am Ende ankommt. Unsere Arbeit selbst ist super abwechslungsreich. Wir sind im Büro oder zuhause und machen Schreibtischarbeit, dann sind wir wieder unterwegs für eine Spende. Das ist wirklich eine tolle Mischung.

**Julia Sielaff:** Ich kann mich gut mit den Werten identifizieren, die hinter der Gewebespende stehen – der Nächstenliebe und dem Altruismus. Es macht mich glücklich mit meiner Arbeit anderen Menschen helfen zu können.

### Was sind besondere Erfahrungen, die ihr bei der Arbeit gemacht habt?

**Tess Kühl:** Mir ist in den vergangenen Wochen ein Gespräch mit einer Ehefrau besonders in Erinnerung geblieben. Sie war am Telefon sehr emotional und trotzdem super offen, herzlich und verständnisvoll. Nachdem sie sich mit ihren Kindern abgestimmt hatte, entschied sie sich für eine Spende. Kürzlich habe ich gesehen, dass diese Spende zur Transplantation freigegeben werden konnte. Das hat mich ganz besonders gefreut.

#### Was macht Berlin so lebenswert?

**Julia Sielaff:** Berlin kann all das sein, was du möchtest. Du kannst sein, wer du willst, und leben, wo du willst. Es gibt lautere und bunte Stadtteile genauso wie Stadtteile, die sehr ruhig und gediegen sind. Es gibt für jeden eine Nische und das ist etwas ganz Besonderes. Für uns ist Berlin vor allem auch Heimat. Unsere Familien und Freunde leben hier.



### Ein Jahr Gewebespende am Helios Klinikum Emil von Behring in Berlin-Zehlendorf

Seit Februar 2023 ist das Helios Klinikum in Berlin-Zehlendorf Teil des DGFG-Netzwerks. Schon in der ersten Woche der Kooperation konnte die Gewebespendekoordinatorin Dorothee Haase die erste Augenhornhautspende realisieren – bezeichnend für die gute Zusammenarbeit.

„Als wir am Haus die Anfrage bekamen, mit der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation zusammenzuarbeiten, war ich direkt dafür. Denn davor haben wir am Klinikum keine Gewebespenden realisiert. Jetzt bin ich immer wieder begeistert zu erfahren, wie gut die Gewebespende läuft – und dass, obwohl die Kooperation erst seit einem Jahr besteht“, berichtet Dr. Alexander Kreibitz, Transplantationsbeauftragter des Helios Klinikums Emil von Behring. „Die Gewebespendekoordinator:innen sind für mich die Heldinnen und

Helden im Schatten. Es werden deutlich mehr Gewebespenden als Organspenden realisiert und trotzdem findet die Gewebespende in der Öffentlichkeit kaum statt. Auch in den vielen Stunden meiner Ausbildung zum Transplantationsbeauftragten kam die Gewebespende nicht vor. Sodass ich in den seltenen Fällen, dass ich Angehörigengespräche zur Organspende führe, bei spezifischen Fragen zur Gewebespende auf Frau Haase verweise, schließlich kennt sie sich besser aus als ich.“



### Gewebespende am Helios Klinikum Berlin-Buch

Bereits seit 2015 arbeiten das Helios Klinikum Berlin-Buch und die DGFG für die Gewebespende zusammen. Damit ist das Klinikum der erste Kooperationspartner am Standort Berlin-Brandenburg. Die Spende ist von Anfang an auf einem konstant hohen Niveau. In den neun Jahren konnten rund 570 Gewebespenden realisiert werden – hauptsächlich von Augenhornhäuten, aber auch von Herzklappen und Blutgefäßen. Als Transplantationsbeauftragter ist Prof. Dr. Jörg Brederlau Ansprechpartner für die Gewebespendekoordinatorinnen.

„In meinem Berufsalltag habe ich nur selten mit der Gewebespende zu tun. Und das ist in erster Linie den hervorragenden Mitarbeiter:innen der DGFG zu verdanken, die die Gewebespende im Haus praktisch im Alleingang übernehmen. Sie erhalten die Verstorbenermeldungen, screenen sie auf etwaige Ausschlusskriterien, fragen bei Unklarheiten zum Krankheitsverlauf direkt auf den jeweiligen Stationen nach und übernehmen dann auch die Gespräche mit den Angehörigen. Ich konnte mich seit Beginn der Zusammenar-

beit darauf verlassen, dass das funktioniert“, sagt der Anästhesist und Intensivmediziner Prof. Dr. Jörg Brederlau.

Auch Dorothee Haase, die das Helios Klinikum Berlin-Buch von Beginn an in der Gewebespende betreut, schätzt die Zusammenarbeit: „Wir sind ein eingespieltes Team – vor allem mit den Sektionsassistent:innen, die uns auch bei Entnahmen unterstützen. Ich weiß, wen ich bei offenen Fragen ansprechen kann, und kann immer auf die Unterstützung von Professor Brederlau zählen.“





## Wenn das eigene Kind zu erblinden droht

Sarah Röberts Sohn ist erst sechs Jahre alt, als sich seine Sehkraft innerhalb kurzer Zeit verschlechtert und bei ihm eine unbekannte Augenerkrankung festgestellt wird. Die junge Familie stellt das vor eine aufwühlende Zeit. Nach vielen Arztbesuchen steht fest: Nur ein Augenhornhauttransplantat kann sein Augenlicht retten. Die Mutter berichtet von diesem zermürbenden Weg und ihrer tiefempfundenen Dankbarkeit für die Gewebespende, die ihrem Sohn wieder klare Sicht und ein Leben voller Perspektiven schenkt.

**In der Zwischenzeit verschlechterte sich sein Zustand. Unser Sohn hatte Schmerzen und ein Fremdkörpergefühl im Auge. Sein Augenarzt erklärte uns daraufhin, dass eine Augenhornhauttransplantation vermutlich die einzige Therapieoption sei. Eine Behandlungsmethode, die bei Kindern eher unüblich ist. Wenige Wochen später versicherte uns die Augenhornhautexpertin am UKE, dass unser Sohn ein Augenhornhauttransplantat bekommen kann. Für uns war das ein sehr emotionaler Augenblick. Zum ersten Mal war klar, dass unser Sohn nicht erblinden würde, sondern ein ganz normales Leben führen kann. Wir waren voller Hoffnung und überglücklich.**

Unser Sohn wurde auf die Warteliste der DGFG für eine Augenhornhaut gesetzt. Man erklärte uns, dass wir mit einer Wartezeit von über zwei Jahren rechnen müssen. Denn der Spender oder die Spenderin müsse ebenfalls recht jung sein. Unser Sohn war inzwischen sieben Jahre alt. Doch wir hatten Glück. Schon drei Monate später erhielten wir den erhofften Anruf. Es gab ein passendes Augenhornhauttransplantat für unseren Sohn! Schon am nächsten Tag fuhren wir zum UKE. Die Transplantation fand am darauffolgenden Tag statt. Das schwierigste war jedoch, unseren Sohn auf die bevorstehende OP vorzubereiten. Er wusste ja nicht, was auf ihn zukommt und verstand auch nicht, warum die Operation notwendig ist. Er hat immer gefragt: 'Wieso Mama? Mir geht es doch gut. Ich habe doch nichts!'

Die Untersuchungen bei den Augenärzt:innen zeigten jedoch ein anderes Bild: Seine Sehfähigkeit wurde während der ganzen Zeit immer schlechter. Im Dezember 2022 lag seine Sehkraft noch bei 50 Prozent und nur zwei Monate später lediglich bei 20 Prozent. Kurz vor der Transplantation im September 2023 waren es dann knapp 10 Prozent Sehfähig-

keit auf dem rechten Auge. Irgendwie hat unser Sohn es geschafft, diese Einschränkung zu kompensieren. Er kannte es ja nicht anders. Trotzdem denke ich manchmal darüber nach, dass er vielleicht in seiner frühen Kindheit schon nicht alles richtig sehen konnte.

Die Transplantation verlief glücklicherweise gut, auch wenn es für uns ein einschneidendes Erlebnis war. Vier Tage danach durften wir wieder nachhause. Der Heilungsprozess verlief ebenfalls sehr gut. Das geht bei Kindern viel schneller als bei Erwachsenen. Deswegen konnten bereits nach fünf Monaten die Fäden gezogen werden. In ein paar Wochen wird unser Sohn Kontaktlinsen bekommen. So stehen die Chancen gut, dass er wieder 100 Prozent Sehfähigkeit auf dem transplantierten Auge erreicht! Als nächstes soll er dann auf dem linken Auge transplantiert werden.

Ich denke oft daran, wo die Spenderhornhaut herkommt. Ich bin unglaublich dankbar, dass sich die Familie für eine Gewebespende entschieden hat – um somit letztlich meinem Sohn ein besseres Leben zu schenken. **Er hat durch diese Spende wieder echte Perspektiven. Er kann ohne Einschränkungen in die Schule gehen, wird später seinen Führerschein machen, einen Job ausüben und eine Familie gründen können. All das wäre ohne diese Spende nicht so einfach möglich gewesen.** Bevor unser Sohn erkrankt ist, haben wir uns überhaupt keine Gedanken über die Gewebe- oder Organspende gemacht. Schließlich waren wir und unsere Kinder gesund. Früher habe ich immer gesagt, ich spende alle Organe und jegliches Gewebe bis auf meine Augen, weil die Augen für mich immer ein Spiegel in die Seele waren. Durch diese Spende für meinen Sohn haben sich meine Ansichten komplett geändert. Wenn ich tot bin, brauche ich meine Augen nicht mehr. Ich finde es schön und trostspendend, dass ich auch nach meinem Tod noch jemandem helfen kann.“



Die ganze Geschichte gibt es auch als Video!

<https://www.youtube.com/@Gewebenetzwerk/videos>

„Anfangen hatte alles mit der Schuleingangsuntersuchung meines Sohnes in 2022, bei der eine Sehschwäche festgestellt wurde. In der Annahme, er würde eine Brille verschrieben bekommen, sind wir zum Augenarzt gegangen. Der Sehtest ergab: Die Sehfähigkeit seines rechten Auges lag bei 70 Prozent. Zudem stellte der Augenarzt eine Hornhautschwellung fest. Etwas, das er bei einem Kind vorher noch nie gesehen hatte. Mit dieser Diagnose überwies er uns an die Augenklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE). Nach Wochen der Ungewissheit bestätigte die Augenhornhautspezialistin dort den Befund und stellte bei unserem Sohn auch noch eine schwere Trübung der Hornhaut fest. Auch sie hatte das Krankheitsbild meines Sohnes vorher noch nie gesehen. So stand der Verdacht im Raum, dass seine Symptome Teil einer seltenen und lebensbedrohlichen Stoffwechselerkrankung sein könnten: einer lysosomalen Speicherkrankheit, die eine deutlich reduzierte Lebenserwartung zur Folge haben kann. Diese neue vermutete Ursache war für uns ein Schock. Um das abzuklären, verwies uns die Ärztin an die Humangenetik am Uniklinikum. Vor diesem Termin lebten wir monatelang in der Angst, unser Sohn könnte diese schlimme Erkrankung haben. Zum Glück konnten die Ärztinnen und Ärzte aber keine Anzeichen dafür entdecken. Es folgten weitere Untersuchungen, unter anderem auf verschiedene Hornhautdystrophien, von denen ebenfalls keine mit Sicherheit festgestellt werden konnte.



## Laufen für die Gewebespende: Das war der Spendenlauf 2024

43 Läuferinnen und Läufer in acht Staffeln sind beim Hannover Marathon 2024 mit dem Ziel gestartet, auf die Gewebespende aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln. Mit ihren farbenfrohen Laufshirts zeigten sie auf rund 380 gelaufenen Kilometern Präsenz für die Gewebespende. Voll sportlichem Einsatz lief eine unserer Staffeln mit unter 3 Stunden und 12 Minuten sogar auf Platz 17 (von insgesamt 842 Staffeln) über die Zielinie! Insgesamt konnten wir mit dem Lauf rund 4.200 Euro Spendengelder für unsere Aufklärungsprojekte sammeln. Unser herzlicher Dank gilt den vielen Privatpersonen, die dieses Spendenergebnis möglich gemacht haben.



Für den Spendenlauf gingen auch in diesem Jahr wieder Personen mit unterschiedlichen Berührungspunkten zur Gewebespende an den Start: Als eine von fünf Gewebespendekoordinator:innen startete Carina Lützwow (l.). Zusammen mit zwei Geschwistern bildete sie eine Staffel. „Ich freue mich der Gewebespende bei diesem sportlichen Event in einem anderen Rahmen ein Gesicht zu verleihen. Da meine Geschwister Läufer:innen sind, habe ich sie gefragt, ob wir gemeinsam als Team starten wollen. Es war toll, Familie, Beruf und Sport so einzigartig verbinden zu können.“

Als Assistenzarzt der Universitätsklinik für Augenheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover kennt Max Hamann die Schicksale von Menschen, die auf eine Augenhornhaut-Transplantation angewiesen sind. „Es kann wirklich jede:n treffen – sei es durch einen Unfall oder eine schwerwie-

gende Entzündung. Am Ende kann eine Hornhauttransplantation die einzig mögliche Behandlungsmethode sein, um die Sehkraft zu erhalten. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Möglichkeit der Augenhornhautspende bekannt ist, damit Spenden stattfinden können. Um darauf aufmerksam zu machen, laufe ich mit und hoffe, dass viele Leute die Augen offen halten für unsere Laufshirts und die DGFG.“



Zum zweiten Mal liefen Stefanie Vogel (3. v. r.), nierentransplantiert, und Peter Rüdel (3. v. l.), augenhornhauttransplantiert, beim Spendenlauf mit. „Das war schon wie ein Klassentreffen. Ich habe mich sehr gefreut bekannte Gesichter wiederzusehen und mich auch mit den vielen neuen Läufer:innen auszutauschen. Nächstes Jahr bin ich auf jeden Fall wieder mit dabei“, sagt Stefanie Vogel.

Der Marathonläufer Andreas Martin trug sein Gewebespende-Laufshirt auf den gesamten 42 Kilometern. „Als ich im letzten Jahr den Marathon lief, habe ich die Laufshirts entdeckt. Zuhause habe ich mich daraufhin zur Gewebespende informiert und fand das Thema total spannend. Dieses Jahr wollte ich den Lauf dafür nutzen, ebenfalls auf das wichtige Thema der Gewebespende aufmerksam zu machen.“

Als Unterstützer:innen der Gewebespende starteten Mitarbeitende der Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit) sowie von KL Medical und MEL Medical mit insgesamt vier eigenen Staffeln. „Ich laufe dieses Jahr schon zum zweiten Mal beim Spendenlauf mit. Zum einen, um auf die Gewebespende aufmerksam zu machen. Zum anderen ist es über das Jahr ein super Ziel für das eigene Lauftraining. Ich mag die Stimmung beim Lauf. Es ist schön zu erleben, wie viele Hannoveranerinnen und Hannoveraner an der Strecke stehen und uns zujubeln“, berichtet Erik Schuilwerwe von vit.

**Allen Läufer:innen und Unterstützer:innen ein herzlicher Dank für diesen großartigen Spendenlauf zugunsten der Gewebespende!**



**Nach dem Lauf ist vor dem Lauf!**

Jetzt anmelden für den nächsten Gewebespendenlauf am 06.04.2025 beim Hannover Marathon!

IBAN: DE69 3702 0500 0001 5630 15

BIC: BFSWDE33XXX

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck "Spendenlauf"

## Das DGFG-Netzwerk wächst weiter

Im zweiten Quartal 2024 starteten Gewebespendekoordinator:innen in den Regionen Süd, Ost und Nord-Ost bei der DGFG. Außerdem erhält die Vermittlungsstelle und die Kornea- und Gewebebank Schwerin Unterstützung.

Seit März ist **Thomas Wesoly** als Gewebespendekoordinator am Standort Würzburg tätig. Der gebürtige Aschaffener schloss an der Universität Würzburg einen Bachelor in Biologie und einen Master in Biowissenschaften ab. Seine Masterarbeit verfasste er an der Uniklinik Würzburg, wobei sich sein Wunsch verfestigte, im medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu arbeiten. Die Stelle als Gewebespendekoordinator schien daher wie für ihn gemacht.



Praxis tätig, dabei auch als Praxisleitung.

Mitte März startete **Olga Hardt** als Gewebespendekoordinatorin am Standort Gießen. Die gelernte Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) arbeitete zunächst in diesem Beruf an der Universitätsklinik Gießen. Zuletzt absolvierte sie ein Bachelorstudium in Psychologie und entschied sich danach zur DGFG zu wechseln. Die Arbeit als Gewebespendekoordinatorin empfindet sie als sinnstiftend.



Gewebespendekoordinatorin. Nach ihrem Biologiestudium in Jena hat sie zuletzt unter anderem für Gunther von Hagens, den Begründer der Körperwelten-Ausstellung, im Plastinarium gearbeitet und dort ihre Faszination für Anatomie entdeckt.

Ebenfalls seit 1. März unterstützt **Silke Sachsenröder** das Team der Vermittlungsstelle in Hannover. Die gelernte Arzthelferin machte eine Weiterbildung zur Versorgungsassistentin und zur Nicht-ärztlichen Praxisassistentin. Derzeit absolviert sie parallel ein Studium zur Fachwirtin für Gesundheit und Soziales. Bevor sie zuletzt in einer Software-Firma für Praxisverwaltungssysteme gearbeitet hat, war sie 16 Jahre in einer allgemeinmedizinischen



Zum 1. April fing **Charlene Gasa-Seifert** als Gewebespendekoordinatorin in Leipzig an. Sie ist ausgebildete Physiotherapeutin und Justizvollzugsbeamtin. Zuletzt arbeitete sie als Teamleiterin im Sicherheitsbereich.



Auch **Tess Köhl** startete am 1. April am Standort Berlin als Gewebespendekoordinatorin. Schon während ihres Biologiestudiums entdeckte sie ihre Faszination für humanmedizinische Themen. Ihre Bachelor- und Masterarbeit verfasste sie an der Charité zum Thema Multiple Sklerose.



Ebenfalls seit April unterstützt **Stefanie Griebisch** den Standort Dresden als



Im April startete zudem **Lorenz Genzer** als MTLA in der Kornea- und Gewebebank Schwerin. Dort wird er derzeit in die Aufbereitung von Augenhornhauttransplantaten eingearbeitet. Zuvor war er in der Diagnos MVZ GmbH in Berlin tätig. Seine Ausbildung zum MTLA absolvierte er ebenfalls in Berlin im Lette Verein.



### Aktuelle Stellenangebote bei der DGFG

Du wünschst dir einen Job mit Sinn und Perspektiven? Dann werde Teil des größten gemeinnützigen Netzwerks in der Gewebemedizin.



Mitarbeiter:in für Büromanagement Hannover (w/m/d)  
Steuerfachangestellter / Fachwirtin / Betriebswirtin



Gewebespendekoordinator:in in Vollzeit - Bremen & Schleswig-Holstein (w/m/d)  
Biologin/Pflegerin/Naturwissenschaftlerin



Mitarbeiter:in in der Gewebebank Hannover & Stuttgart (w/m/d)  
MTLA / BTA



Gewebespendekoordinator:in in Teilzeit - Regensburg (w/m/d)  
Biologin/Pflegerin/Naturwissenschaftlerin



Zum Karriereportal  
[www.gewebenetzwerk.de/karriere](http://www.gewebenetzwerk.de/karriere)

### Impressum

#### DGFG - Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation

Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Feodor-Lynen-Str. 21 | 30625 Hannover  
Tel. 0511-563 559 30  
E-Mail: [erleben@gewebenetzwerk.de](mailto:erleben@gewebenetzwerk.de)

[www.gewebenetzwerk.de](http://www.gewebenetzwerk.de)

Redaktion & Layout:  
Kristin Kleinhoff, Nathalie Sophie Kramer,  
Joana Kürsten und Jacqueline Horter

